Die Geschichte des Wahnsinns

Autoren aus ihrem Leben...

Von fire_fairy

Rena

Rena

Das Geräusch scheint lauter zu werden. – naja eigentlich spüre ich es nur, meine Ohren wurden anscheinend durch den abnormal großen Geräuschpegel ein wenig betäubt. Sehen kann ich das Gefährt, von dem diese überdimensionalen Laute ausgehen nicht, denn meine Augen scheinen erblindet zu sein. Das Flugzeug, oder der Hubschrauber oder- ach ist doch eigentlich auch egal was das ist, interessiert eh niemanden, mag mich irgendwie nicht. „Er“ oder auch „es“ gibt nämlich Töne von sich, die sich anhören, als würde jemand in einer fremden Sprache fluchen, denn wirklich verstehen tu ich kein Wort.
Man verflucht mich. Schon wieder.
Einen Moment lang herrscht absolute Stille in meinem Kopf. Alles um mich herum ist... hä?
Wie in Milch getaucht. Naja eigentlich auch nicht- um mich herum ist ja nichts was in Milch getaucht werden könnte! Ich und meine Logik... So geht das doch nicht weiter, ich meine... *Hey. Mädel, alles ist gut. Reg dich jetzt bitte nicht auf.* Ja, du hast gut reden, du musst das hier alles ja nicht vortragen! *Stimmt. Gut, dass du mich drauf ansprichst: weiter im Text*! Nein, ich will aber – *keine Widerrede! An die Arbeit*! Ja, wenn du meinst... *+drop+*
Ich muss aber noch... *Nein, du musst nichts. Hier ist es deine Pflicht den Text vorzutragen...* Das ist ja das Problem! Ich kann ihn nicht finden! *Du bist so etwas von... Egal. Du vergisst einfach deinen Text.* Aber ich kann nicht... *Doch, du kannst! Dies soll die Realität darstellen, schon vergessen? Da soll es doch so klingen, als wäre nicht alles schon viel früher von jemandem erfunden worden. Eigentlich bist du doch recht kreativ...* Naja…. *Also weiter im Text.* Wo war ich stehen geblieben? *+drop+* Ach ja, bei der Sache mit der Milch...
Also: Wie ich schon gesagt hatte, gab es nichts, das man in Milch hätte tauchen können. Andererseits war alles Weiß...Aber weil ich ja kein Durchschnittsmensch bin, habe ich auch nicht gesagt, dass ich mich in einem überaus großen Schneetreiben zu befinden scheine sondern, dass ich in Milch stehe. Obwohl... irgendwie wird mir gerade kalt... *+drop+*
Auf eine seltsame Art und Weise läuft es mir kalt den Rücken herunter. *Ähm, sorry, dass ich mich schon wieder einmische, aber hattest du nicht vorhin erzählt, dass alles an dir irgendwie taub ist?* Hab ich nicht! *Hast du doch!* OK, du hast Recht... *Mein ich doch!* Aber ich hab doch keinen Text... *Hab ich dir nicht gesagt, du sollst improvisieren?* Ja,

aber...
Warum tust du es nicht? Ja, habe ich doch, aber mein Text... *Wieso kommst du schon wieder auf diesen albernen Text zurück?* Na weil ich ohne meinen Text nicht weiß was ich sagen soll, sagen werde, oder schon gesagt habe.
Willst du mich dazu zu bringen, dir zu sagen, wie blöd du bist? Ich bin nicht... *Doch bist du! Am liebsten würd' ich dir...* Was würdest du? Doch nicht etwa...? *Ich geb' dir gleich mal etwa...* NEIIIIIIIIIN!! *Doch, das und noch viel schlimmer wenn du mir noch einmal wider...*
~Mädchen, beruhigt euch. Die Welt wird euch heilen. Re, fahre fort.~ [i Re hat ihren Text verloren! ~Na, wie du weißt, ich weiß alles. Die Welt wird ihn heilen...~
Wenn ich es nicht besser wüsste, Yang, würde ich sagen du streckst gerade deine Hände in die Höhe und imitierst so einen Hyper-Propheten. Aber… Sie ist doch ein Edelstein… *Ich habe dir nicht erlaubt, wieder zu sprechen, Re!* Yang, beschütz mich vor meinem zweiten Ich!! ~Wie gesagt, die Welt wird alles heilen...~ Wen? *Re, sei nicht noch blöder als du es ohnehin schon bist. Natürlich deinen...* Schnitt im Arm von deiner Neunschwänzigen? *Nein. +drop+ Ich habe keine und das weißt du…* Aber du wünschst dir doch…~Nein, deinen Text.~ Echt kannst du das, Yang?
Wie heilt man bitte einen Text, der wahrscheinlich nicht einmal beschädigt sondern nur verschollen... Was murmelst du da, Na? *Nichts...* ~Ich kann es nicht. Die Welt kann es...~ Echt? ~Ja.~ Okay!
Zehn Minuten später an der gleichen Stelle:
Was ist das? *Dein Text.* Echt? *Ja…* ~Nein~ +verwirrt+ ~Die Welt hat eine Kopie geschaffen.~ *Sieht genauso aus…*Juhu! Weitermachen! ~Ja Re, mach weiter~ Gut. *Yang, ich gehe schlafen.* ~Gut so…~ *Was hast du gesagt?!* ~Nichts, nichts. Die Welt wird dich heilen.~ *WAS SOLL MAN AN MIR BITTE HEILEN?* ? ~Stimmt, dich kann man nicht mehr retten…~ *Ich geb' dir gleich…!* Stopp! Nicht streiten… ~Re, ich kümmere mich um Na und du liest weiter.~ Ja.
Als sich Re wieder daran erinnert, wo sie innerhalb der letzten zehn Minuten war, um herauszufinden, wo sie ihren Text abgelegt hat, beginnt sie zu lesen…
Also… Es läuft mir kalt den Rücken runter. Mein kleiner Finger zuckt kurz zusammen. Plötzlich weiß ich, dass ich aufwachen könnte. Dieses Gefühl hatte ich schon lange nicht mehr. Ich müsste nur die Augen aufschlagen.
Aber… Ob ich aufwachen will, weiß ich nicht. An die Welt außerhalb dieses Traumes habe ich keine einzige Erinnerung. Yang sagte mir einmal, dass alles zurückkommen würde, wenn ich aufwache. Doch dann, so sagt sie, müsste ich meine zweite Seele verleugnen. Die Menschen, die dort verweilen, kennen so etwas nicht. Sie würden mich einsperren, mich in das Leben zurückführen, aus dem ich in diesen Traum geflüchtet bin. Ich habe Angst, wieder zu wissen, was ich damals durchgemacht habe. Doch trotz dieser Angst spüre ich irgendwie, dass es Zeit ist, zurückzukehren. Die Zeit damals, sie wird sich nicht wiederholen. Mein Leben wird weitergehen.
Bin ich schon soweit? Komme ich schon mit meinen zweigeteilten Meinungen klar? Hier nicht. Aber vielleicht dort…? Ich muss es sehen.
Im Traum schließe ich meine Augen und tauche ein, in das tiefe Schwarz. Die Milch verschwindet, alles wird dunkel.
Mein Körper. Ich spüre ihn. Jedes einzelne Körperteil. Aber nicht nur das. Mein zweites Bewusstsein ist da. Und der schwere Stein; der Edelstein, der sich seit meinem zwölften Geburtstag in meine Gedanken schleicht. Alles ist da. Ich brauche nur noch die Augen zu öffnen und – ja. Und weiterzumachen, wo ich aufgehört habe. Langsam bewege ich meine Lider nach oben.